

Österreichische Post AG, RM 25A044814 K, 3150 Wilhelmsburg

Pfarrbrief

Sommer 2026

PFARRVERBAND GÖLSENTAL

Hainfeld | Kleinzell | Rohrbach | Schwarzenbach | St. Veit



Mach mal langsam!



WUSSTEST DU...?

Vergebung als Schlüssel zum inneren Frieden



Das erste Wort Jesu nach der Auferstehung ist nach dem Johannesevangelium: Der Friede sei mit euch! Und das zweite Wort lautet: Empfangt den Hl. Geist, wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben.

Ich halte beide Worte zentral für ein christliches Leben.

Jesus hätte mit Fug und Recht zu den Aposteln sagen können: Ihr seid alle Versager. Mit euch ist nichts anzufangen. Ich suche mir neue Jünger: Sie hatten ihn verraten, verleumdet und verlassen bis auf einen. Es ging ihnen um den ersten Rang untereinander und sie waren ungeduldig mit anderen und wollten Feuer auf die Samariter herabrufen. Und dann konnten sie kaum an die Auferstehung glauben. Dabei sollten sie seine ersten Zeugen sein. Was kann man mit solchen Leuten anfangen? Jesus hat ihnen trotzdem vertraut. Es war eine wichtige Schule für die Apostel. Sie sollten sehen, wie schwer es ist, bei allem guten Willen, Jesus ganz nachzufolgen. Ihr Versa-

gen, ihr Unglaube sollten sie gutig mit den Menschen machen, weil ihnen erst durch das eigene Versagen tief bewusst wurde, wie schwer es ist, das alles ganz zu glauben und Jesus nachzufolgen.

Aber das Wichtigste bei diesen beiden Worten ist, dass Jesus ihnen nichts nachträgt, ja dass die erste Frucht der Erlösung, seines Todes am Kreuz, der Friede ist, der jetzt in Fülle ausgegossen ist über die Welt für alle, die Christus und die Erlösung am Kreuz annehmen. Darum geht es Jesus. Und damit führt er die ganze Situation in einen Frieden und eröffnet eine gute Zukunft.

Und die Rede von der Sündenvergebung gehört da wesentlich dazu: Erst wo wir uns und anderen vergeben, können wir an diesem Frieden teilhaben. Wo wir nicht vergeben, bleibt der Unfriede und zwar zuallererst in uns selbst. Sicher kann es schwer sein, ja wir können das Gefühl haben, es kostet unser Leben, unser Herz und es kann dauern, bis wir uns dazu durchringen können.

Aber wir können auf Jesus schauen, auf sein Wort am Kreuz: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ Wenn er vergeben kann, können wir auch vergeben.

Und wir können Jesus bitten: Herr, hilf mir! Ich kann nicht. Gib mir die Kraft!

Und wir können uns auch daran erinnern, dass wir selbst nicht vollkommen sind und auch der Vergebung bedürfen.

Dass wir vergeben sollen, ist für mich keine Frage: Wenn Jesus sagt:

Erlasst einander die Schuld,

dann wird auch euch die Schuld erlassen werden! (Lk 6,37)

Und: Nicht 7x sollen wir vergeben, sondern 77x sollen wir vergeben. (Mt 18,22)

Dann heißt das für mich, dass wir unbedingt vergeben sollen, uns und anderen!

Biblich ist es so, dass wir die Rache, die Herstellung der Gerechtigkeit in Gottes Hände legen sollen. Es gibt ein Wort: Mein ist die Rache! Nur Gott kann wahrhaft Recht herstellen, alles ins Rechte führen. Er wird uns Recht verschaffen, entweder in diesem Leben oder in der Ewigkeit. Darauf können wir vertrauen und wir können unsere Verletzungen loslassen. Wir müssen sie nicht mit uns herumtragen. Diese Last ist zu schwer. Das Leben ist zu kurz, um die Lebenszeit damit zu vertun.

Allerdings müssen wir uns eines Tages auch vor Gott für unser Leben verantworten. Jeder! Und je mehr ich vergeben habe, umso mehr wird mir vergeben werden. So sagt es Jesus in der Bergpredigt. Und nur so kann Gerechtigkeit werden. Nur so kann wirklich Frieden werden unter den Geretteten, wenn wir uns der absoluten Gerechtigkeit Gottes anvertrauen, der jedem von uns ins Herz sieht.

Jesus möchte uns mit der Rede von der Vergebung keine Last auferlegen. Er möchte uns damit befreien von den übergroßen Lasten, er möchte uns befreien zum Leben.

Wer nicht vergeben kann, ist wie ein Mensch, der ewig im Kreisverkehr fährt. Er dreht eine Runde nach der anderen, in der Meinung, er tut damit der Gerechtigkeit Genüge, er würdigt

Mach mal langsamer!

In den vergangenen Wochen und Monaten war „Hochsaison“ in unserem Pfarrverband. Eine Festlichkeit jagte die andere und das Team der Hauptamtlichen und unsere unermüdlichen ehrenamtlichen Helfer waren ziemlich gefordert. Ich denke an unsere Erstkommunionen, die Firmungen, die Gründungsfeier des Pfarrverbandes und die Feste im Kirchenjahr wie Ostern, Pfingsten und Fronleichnam, die viel Vorbereitung und Aufmerksamkeit forderten. Leider Gottes werden die Bemühungen und Energien, die von den Haupt- und Ehrenamtlichen in diese Feierlichkeiten hineingelegt werden nicht von allen wertgeschätzt und man braucht ein dickes Fell, um nicht zu resignieren. Doch dankbare Kinderaugen, das eine oder andere lobende Wort oder ein paar nette Zeilen machen vieles wieder wett. Deshalb ist es auch gut und recht, nach dieser intensiven Zeit auch einmal nach dem Motto zu leben „mach mal langsamer“ – und das gilt für uns alle! Unlängst habe ich den Text einer christlichen Missionarin gefunden, der uns vielleicht ein wenig zum Denken anregen könnte: Die Gesellschaft lässt die meisten von uns von einer Sache zur anderen eilen. So erwarten wir, dass sich alles und jeder schnell bewegt, damit wir nie auf irgendetwas warten müssen. Wenn wir frustriert und ungeduldig sind, weil das Internet einige Sekun-



den länger als normal braucht, um die Antwort auf eine von uns gestellte Frage abzurufen, könnten wir das als Zeichen dafür nehmen, dass das Leben zu schnell geworden ist. Obwohl sich die Welt immer schneller dreht, hat Gott keine Eile. Er ist sehr geduldig. Wenn wir beabsichtigen, unseren Alltag im Einklang mit Gott zu durchleben, müssen wir langsamer machen. Ich vermute, je eiliger wir es haben, desto mehr verpassen wir, was Gott uns zeigen und sagen will. Pausiere doch mal von der ganzen Eile. Mach mal langsamer. Atme mehrmals am Tag tief durch und konzentriere dich auf eine Sache nach der anderen.

Nimm dir Zeit zum Nachdenken und triff Entscheidungen nicht zu schnell, damit du sie später nicht bereuen musst.

Gebet: Vater, ich möchte mit dir Schritt halten. Mir ist klar, dass ich deshalb langsamer werden muss. Bitte hilf mir, die Dinge in deinem Tempo zu erledigen anstatt in dem der Welt! (Quelle: Joyce Meyer)

In diesem Sinne wünsche ich uns allen erholsame Sommerwochen und ein paar Momente des „langsamer Werdens“...

Euer Pfarrer P. Leonhard

damit seine Verletzung. Er sperrt sich selbst und den anderen damit in ein Gefängnis ein. Und es ändert nichts an der Gesamtsituation. Diese Einsicht kann helfen, endlich aus dem Kreisver-

kehr heraus zu fahren und sich dem Leben wieder zuzuwenden. Freilich kann es Zeit brauchen, bis man soweit ist. Aber das Bewusstsein, dass das der einzige sinnvolle Weg ist, kann eine gro-

ße Hilfe sein. Freilich kann man vielleicht der Hilfe dazu bedürfen, loslassen zu können. Es zählt sich aus, daran zu arbeiten. Es geht um das eigene Leben und um eine menschlichere Welt. PJ



Die Fußwaschung am Gründonnerstag: Das erste Mal

Es war für mich eine große Ehre, mit Ihnen die Liturgie des Gründonnerstags zu feiern. Ich muss aufrichtig gestehen, dass es seit meiner Priesterweihe das erste Mal war, dass ich der Hauptzelebrant der Liturgie am Gründonnerstag sein durfte. An meiner Seite war Branko, ein 63-jähriger Seminarist aus Slowenien. Wir studieren gemeinsam in Heiligenkreuz. Er ist Kandidat für die Diakonenweihe.

Die Heilige Messe war wirklich bunt und vereinte ältere Menschen, Erwachsene, Jugendliche und Kinder in einer schönen Einheit des Glaubens. Die Ministranten waren zahlreich vertreten und das Liturgieteam gab bei allen Vorbereitungen sein Bestes. Die Liturgie wurde mit großer Würde und Schönheit gefeiert, wobei besonders zwei Momente hervorstachen: die Fußwaschung und die Übertragung des Allerheiligsten zum Marienaltar.

Den tiefsten Eindruck auf mich machte der Ritus der Fußwaschung. Die Begegnung mit den Menschen vor, während und nach der Feier schuf ein star-

kes Gefühl von Nähe und echter christlicher Gemeinschaft. Ich hatte den Eindruck, dass viele Menschen persönlich berührt waren und mit großer Aufmerksamkeit und innerer Offenheit an der Liturgie teilnahmen. Besonders bewegt hat mich die Tatsache, dass durch diesen Ritus Menschen in die Kirche kamen, die sonst vielleicht nicht an der Feier teilgenommen hätten, besonders Mitglieder der Landjugend. Das zeigt mir etwas sehr Wichtiges: Die Liturgie hat die Kraft, Herzen zu berühren, Menschen zusammenzuführen und neue Wege zum Glauben zu eröffnen, besonders für junge Menschen. Dies erinnerte mich an eine Seminararbeit, die ich während meines Theologiestudiums geschrieben habe, mit dem Titel: Der Platz der Jugend in der Sendung der Kirche. Wenn die Kirche jungen Menschen Raum gibt, sich aktiv am Leben und an der Liturgie der Kirche zu beteiligen, empfängt sie neue Lebendigkeit, Ausdrucksreichtum und eine wirkliche Hoffnung für die Weitergabe des Glaubens. Junge Menschen mit ihrer Energie und Lebendigkeit möchten nicht bloß passive Beobachter bleiben, sondern aktive Teilnehmer in jenem Raum sein, in dem sie sich befinden.

Aus den Rückmeldungen, die ich nach der Messe erhielt, besonders aus den wiederholten Worten „Es war feierlich“, wurde deutlich, dass viele Menschen nicht einfach etwas Neues erlebt haben, sondern

vielmehr etwas zutiefst Vertrautes wiederentdeckten, etwas, das in ihrer Erinnerung und ihrem Glauben verwurzelt ist. Darin zeigt sich auch eine tiefere geistliche Wirklichkeit. Die tiefe menschliche Sehnsucht, der Menschlichkeit Jesu in konkreten Zeichen und Symbolen zu begegnen, wie etwa in der Fußwaschung.

Aus persönlicher Sicht glaube ich, dass diese Feier nicht nur eine liturgische Erfahrung war, sondern auch ein Moment der inneren Überzeugung, dass die Liturgie, wenn sie mit Ehrfurcht, Echtheit und Offenheit des Herzens gefeiert wird, zu einem wahren Ort der Begegnung mit Christus wird, der die Menschen weiterhin zu sich und zueinander in Liebe vereint.

In diesem Sinne möchte ich Elisabeth Kahrer meinen aufrichtigen Dank aussprechen, die trotz der kurzen Vorbereitungszeit die Landjugend für die Fußwaschung organisiert hat, ebenso wie den Mitgliedern der Landjugend, die die Einladung angenommen haben, auf so sichtbare und bedeutungsvolle Weise Jünger Christi zu werden.

Gott segne euch alle reichlich!

Valentine Ikeh-Mapel

Nik Ripken, Gregg Lewis: Gottes unfassbare Wege. Wie mein Glaube durch verfolgte Christen radikal erneuert wurde. Brunnen Verlag, Open Doors, 2013, 15,-. ISBN 978-3-7655-4202-6

Nik Ripken darf als Jugendlicher eine Glaubenserfahrung machen. Er möchte dem Ruf Gottes folgen. Er erzählt, wie er mit seiner Frau Ruth zusammenkam und wie sie eine Familie gründeten. Gemeinsam gingen sie nach Afrika. Dort versuchten sie in Somalia, das von einem Bürgerkrieg regelrecht vernichtet wurde, zu helfen. Sie gelangten dabei an ihre eigenen Grenzen. Das warf viele Glaubensfragen auf, die

noch dazu durch den Tod eines Sohnes verschärft wurden. Sie beschlossen, diesen Fragen auf den Grund zu gehen, indem sie bei verfolgten Christen nachforschen wollten, wie die mit ihrer Bedrohung und ihren Nöten umgehen. Dazu reiste Nik nach Russland, nach China und in die arabischen Länder. Er suchte über Kontaktpersonen nach Gesprächspartnern, die ihm von ihren Erfahrungen unter höchster Geheimhaltung berichteten. Er durfte dabei erfahren, wie unvorstellbar die Not von Christen sein kann,

aber auch, wie sich Wunderbares ereignet, wie Gott eingreift und seine Macht zeigt. Sein Kommentar dazu lautet: „Es ist wie vor 2000 Jahren zur Zeit Jesu.“ Es ist ein berührender Glaubensweg, den er seinen Lesern mitgehen lässt und der uns erahnen lässt, was ein starker Glaube ist. Und eines wurde ihm besonders deutlich: Was es Großes um die Auferstehung Jesu ist und was es bedeutet, aus diesem Auferstehungsglauben heraus zu leben.

PJ

SOUL SPACE - Ein paar Stunden Zeit nur für unsere Firmlinge und deren Paten

Im Zuge unserer Firmvorbereitung im Pfarrverband probierten wir in diesem Jahr ein neues Konzept von Pass. Andrea Stuphann (Pfarrverband Pielachtal). An verschiedenen Stationen waren die Firmlinge mit ihren Paten eingeladen, sich miteinander mit verschiedensten Themen auseinander zu setzen. Von einer lustigen Fotobox bis hin zu einem versiegelten Brief oder dem Erzäh-

len von „Firmung wie es früher war“, war alles dabei. Für viele war dies eine neue Erfahrung. In einem Buch durften wir uns über viele schöne und positive Rückmeldungen freuen. Danke allen für das offene Mitmachen, besonders auch unserer Frau Sekretärin Annemarie Spiegl und PAss. Andrea Stuphann für die großartige Mithilfe bei der Vorbereitung. PL



Die gemeinsame Wallfahrt nach Mariazell

Gölsental, Mai 2026, Walter Huber

Am 31. Mai 2026 findet in St. Veit die „Dekreditierung“ des Pfarrverbandes – Hainfeld, Rohrbach, Kleinzell, St. Veit und Schwarzenbach statt.
Ein Ergebnis dieses Verbandes ist die gemeinsame Wallfahrt nach Mariazell.

Jährlich sei es fromm und gut,
Dass man eine Wallfahrt tut.
Solche ist für Herbst geplant,
Sprach der neue Pfarrverband.
Denn es g'hört sich dann und wann,
Dass die Seel sich stärken kann.
Wie ein solches Pilgerfest
Sein soll und wie es gewest,
Wird mit großem Mühewalten
Pro Ortschaft festgehalten

Also trifft im Morgengrau,
Gut beschuht und punktgenau,
Sich wie in manch früherm Jahr
Pfarrörtlich die Pilgerschar.
Vorneweg das Kreuz getragen,
Will man nun den Fußmarsch wagen.
Oft erprobt in ernster Kraft
Eilt die betend Pilgerschaft.

In dem seligen Gedränge
Andachtsvoller Christenmenge
Betet der Herr Pfarrer vor.
Lobend antwortet der Chor.
Ja, und dort im Sonnenschein
Sitzt manch einer ganz allein.
Sozusagen traurig-heiter,
Denn der einzige Begleiter
Ungewollter weher Rast,
Ist ein Streifen Leukoplast
An das Hühneraug beordert,
Wie's das Wandern halt erfordert.

Erlösend sieht man schon ganz nah
Die Türme der Basilika
Und reicht liebevoll die Hand
Den Freunden aus dem Pfarrverband.
Ein neues Fühlen macht sich breit
Von frischer Z'sammgehörigkeit.

Man dankt dem Herrn im Himmel droben
Und mit Preisen und mit Loben
Und mit Eifer und Bedacht
Wird das Nötige vollbracht.

Freudig eilt man nun zur Schenke,
Freudig greift man zum Getränke,
Welches seit geraumer Zeit
Für die Pilger steht bereit.
Auch vom Essbaren sodann
Ist man freudig angetan.
Und nach andachtsvollem Trank
Sagt dem Herrgott man den Dank.
Ja, nach dargebrachter Buß
Geht es fröhlich heim per Bus.
Daselbst lehnt sich traulich an
Pilgerin an Pilgersmann.



Zeit für Gott: Gebet und Anbetung im Pfarrverband

Hainfeld		
Samstag	18.30 Uhr	Rosenkranzgebet Pfarrkirche
Sonntag	08.30 Uhr	Rosenkranzgebet Pfarrkirche
jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat	18.15 Uhr	Gebetskreis im Pfarrzentrum

Rohrbach		
Mittwoch	18.00 Uhr	Rosenkranzgebet Pfarrkirche
jeden Dienstag	9 - 10 Uhr	Stille Anbetung Pfarrkirche
jeden 1. Mittwoch im Monat		„Anbetung für Kirche & Welt“ nach der Hl. Messe Pfarrkirche
jeden letzten Freitag im Monat	19.00 Uhr	„Gebet für den Frieden“ Pfarrkirche

Schwarzenbach		
jeden 1. Sonntag im Monat	07.30 Uhr	Rosenkranzgebet & Anbetung Pfarrkirche
jeden Sonntag vor der Hl. Messe	07.30 Uhr	Rosenkranzgebet Pfarrkirche

St. Veit		
Montag	18.00 Uhr	Anbetung in der Kirche „Kommt lasset uns anbeten...“
jeden 1. Donnerstag im Monat	17.30 Uhr	Anbetung um Priesterberufungen Pfarrkirche
Freitag	07.30 Uhr	Kreuzweggebet in der Pfarrkirche
jeden 1. Samstag im Monat		Anbetung vor dem Allerheiligsten nach dem Vorabendgottesdienst (19.00 Uhr)
Samstag	18.30 Uhr	Rosenkranzgebet Pfarrkirche
jeden 4. Sonntag im Monat	19.00 Uhr	Friedensgebet in den Anliegen der Muttergottes Pfarrkirche

Feierliche Errichtung des Pfarrverbandes

Mit 31. Mai 2026 wurde der Pfarrverband Gölsental offiziell gegründet.

Der Feier stand Weihbischof Anton Leichtfried vor. Konzelebranten waren Abt Patrick Schöder OSB (da alle fünf Pfarren dem Stift Göttweig inkorporiert sind), Moderator P. Leonhard Obex, Vikar P. Josef Lackstätter und Kaplan Valentine Chidera Ikeh-Mapel. Neben den fünf stellvertretenden Vorsitzenden der Pfarrkirchen und Pfarrgemeinderäte von Hainfeld, Kleinzell, Rohrbach, Schwarzenbach/G und St. Veit/G waren auch Ministranten und Gläubige aus al-

len fünf Pfarren vertreten. Eine Besonderheit war der große Projektchor aus über 60 Sängerinnen und Sängern, der von Agnes Schaffhauser und Norbert Mayer geleitet wurde. Der Chor brachte die Messe „Frischer Wind“ von Stefanie Poxrucker zur Aufführung. Am Ende des Gottesdienstes wurden die offiziellen Dekrete zur Gründung an den Leiter des Pfarrverbandes P. Leonhard und die stell. Vorsitzenden der fünf Pfarrgemeinden übergeben. Als sichtbares Zeichen der Verbundenheit werden an allen Kirchen des Pfarrverbandes von den Werkstätten

des Antlashofes gefertigte Schilder mit den jeweiligen Kirchen und dem Logo angebracht. Das Logo soll das Motto des Pfarrverbandes „Die Heilige Familie“ widerspiegeln, dass wir uns in einer Pfarrfamilie geborgen fühlen sollen. Im Anschluss wurden alle Mitfeiernden zur Agape eingeladen, die von allen fünf Pfarren ausgerichtet wurde. Dafür sei allen Helfern ein herzliches Dankeschön ausgesprochen, auch der Gemeinde St. Veit, die diese Feier finanziell unterstützte.

PL





BEGEGNUNGSTAGE in unserem Dekanat

Im März 2026 fanden in unserem Dekanat Lilienfeld das erste Mal die sogenannten „Begegnungstage“ der Diözese statt. Diese sollen die früheren Bischofsvisitationen ersetzen und die Möglichkeit bieten, dass die Diözesanleitung mit den Gläubigen in den Pfarren ins Gespräch kommt. Und so waren Diözesanbischof Alois Schwarz, Weihbischof Anton Leichtfried, Generalvikar Christoph Weiss und Bischofsvikar Antonio Sagardoy drei Wochen in unserem Dekanat unterwegs. Auch in unserem

Pfarrverband gab es die verschiedensten Veranstaltungen, wo ein persönliches Kennenlernen und ein Austausch möglich waren: in Schwarzenbach bei einem Bibelgespräch mit Weihbischof Anton Leichtfried und Pass em. Willi Erber, in St. Veit beim Abend der Barmherzigkeit mit der gesamten Leitung der Diözese, in Kleinzell bei einem besonders herzlich gestalteten Kinderkreuzweg mit unserem Generalvikar Christoph Weiss, in Rohrbach zunächst bei der Vorstellung unserer Erstkommunionkinder und dann bei ei-

nem vom WGF-Team vorbereiteten Bußgottesdienst, der zum Sakrament der Beichte hingeführt hat, die viele in Anspruch genommen haben. In Hainfeld hat der Bischof die Blaulichtorganisationen besucht und ein Stadtrundgang unternommen. Allen, die zum Gelingen der jeweiligen Veranstaltungen beigetragen haben, möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen! Mögen die Begegnungen Frucht bringen und noch lange nachwirken.

PL

Begegnungstage in Hainfeld

Besuch im Pflegeheim mit Weihbischof Anton Leichtfried
Besuch von Bischof Dr. Alois Schwarz: Gemeinde, Feuerwehr & Rettung



Begegnungstage in Kleinzell

Kinderkreuzweg mit Generalvikar Dr. Christoph Weiss



Begegnungstage in Rohrbach

Vorstellungsgottesdienst EK & Bußgottesdienst



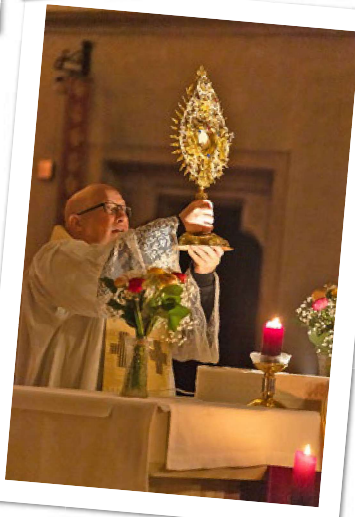
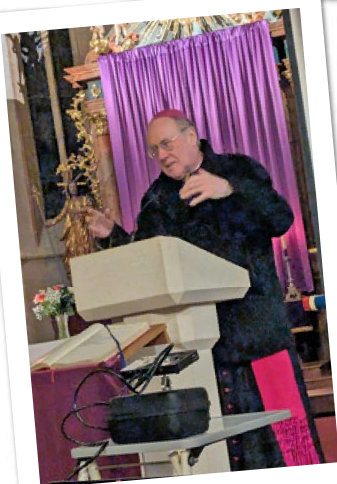
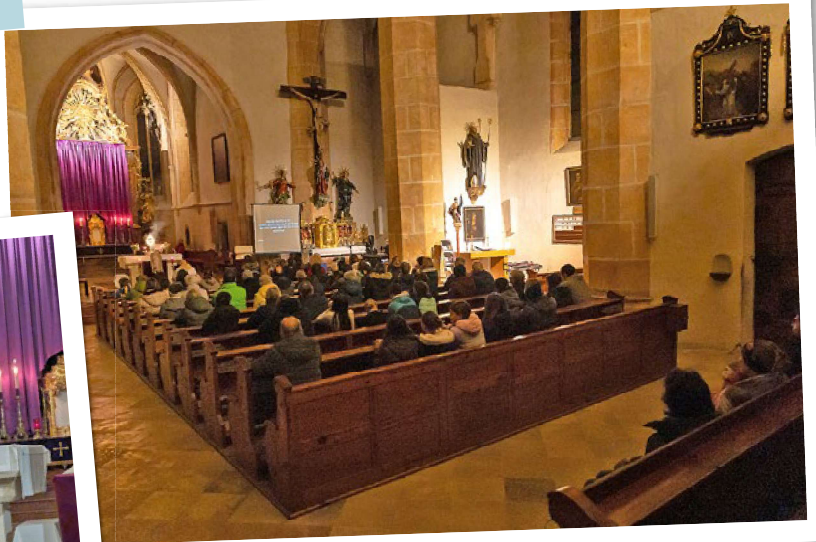
Begegnungstage in Schwarzenbach

Bibelstunde mit Willi Erber und Weihbischof Anton Leichtfried



Begegnungstage in St. Veit

Abend der Barmherzigkeit



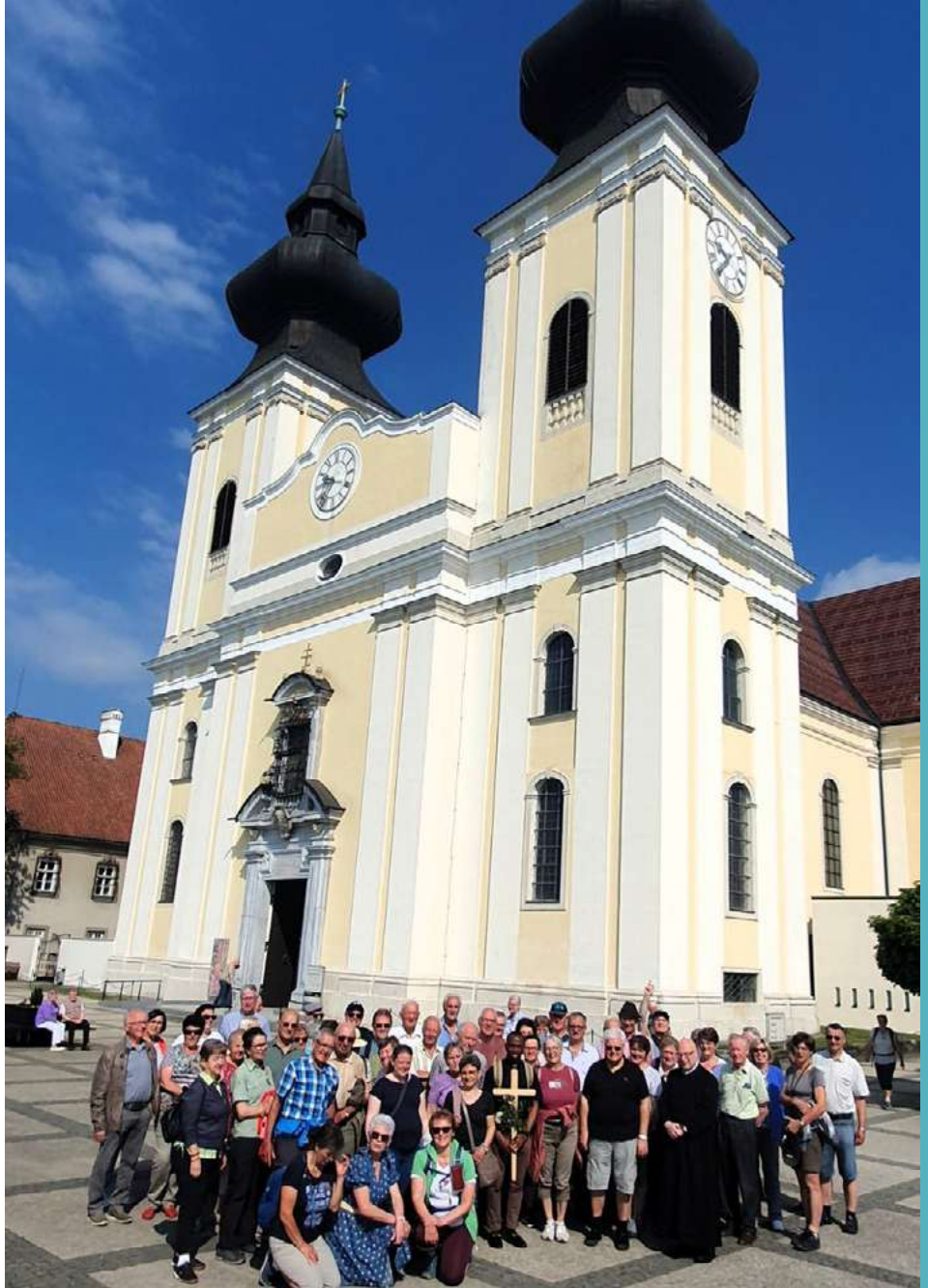
Pfarrwallfahrt

Am Pfingstmontag fuhren 2 Busse und einige Privatautos aus dem Gölsental auf Pfarrwallfahrt nach Maria Taferl und Artstetten. Wir konnten von Marbach zu Fuß auf den Taferberg pilgern, zum größten Marienwallfahrtsort Niederösterreichs und zweitgrößten Wallfahrtsort von ganz Österreich. Der Zeitplan war so gesetzt, dass das leicht zu schaffen war. Oben angekommen, feierten wir die Messe vom Pfingstmontag in einer vollen Kirche, gestaltet vom Kirchenchor Rohrbach unter der Leitung von Walter Pandaltischka. P. Leonhard lud uns ein, das Gratismenü, das Gott uns alle Tage in der Eucharistie schenkt, auch zu genießen.,

Dann ging es zum Mittagessen mit Donaublick ins Gasthaus zur Rose. Kaffee und Kuchen bekamen wir in Artstetten und eine geführte Besichtigung des Erzherzog Franz Ferdinand Museums inklusive Familiengruft. Durch den Tod Franz Ferdinands wurde der 1. Weltkrieg ausgelöst!

Auf der Heimfahrt machten wir einen Stopp beim Heurigen Harm in Gattmannsdorf bei Obergrafendorf, wo wir ausgesprochen freundlich bewirtet wurden.

PJ





UNSERE FREUNDE IM HIMMEL

SEL. JAKOB KERN

Schüler und Soldat

Franz Kern kam 1897 in Wien zur Welt. Bereits als Schüler wollte er Priester werden. Aber durch den Ersten Weltkrieg rückte das Ziel, Theologie zu studieren, in weite Ferne. Mit 18 Jahren wurde er zum Militär eingezogen; für ihn ein selbstverständlicher Dienst am Vaterland. Bei seinem Einsatz an der Front in Tirol blickt der Offiziersanwärter Tag für Tag dem Tod ins Auge. „Freund Mors“ nennt er ihn in seinen Gebeten und Tagebüchern. Mit tiefem Glauben und großer Gelassenheit bot er Christus an, für ihn zu leiden.

Beginn seiner „Karwoche“

Am 11. September 1916 wurde Kern lebensgefährlich verwundet: Eine Gewehrkegel traf Leber und Lunge. Monatelang schwebte er zwischen Leben und Tod. Seine Wunde sollte nie mehr heilen. Ein Jahr später war der junge Soldat noch immer „felduntauglich“ und wurde aus dem Militärdienst entlassen. Damit konnte er endlich in das Wiener Priesterseminar eintreten und das Theologiestudium beginnen.

Stellvertretung

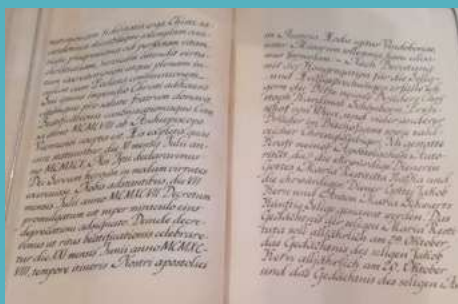
Als sich 1920 die tschechische Nationalkirche von Rom trennte, fiel auch ein Chorherr von Strahov in Prag vom katholischen Glauben ab. Unser junger Theologiestudent erfuhr davon und war tief erschüttert über den Egoismus und Nationalismus des ehemaligen Priesters. Der hl. Papst Johannes Paul II. deutet dies so: „In diesem traurigen Vorfall entdeckte Jakob Kern seine Be-

rufung: Er wollte für den Ordensmann Sühne leisten.“ An Stelle des ehemaligen Ordenspriesters wollte Kern ins Kloster Strahov eintreten. Da dies aber nicht möglich war, bat er in Geras um Aufnahme, um hier stellvertretend den Hass durch Versöhnung zu überwinden. Noch im selben Jahr wurde er eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Jakob.

Leidgeprüft durch seine Militärzeit und seine Verletzung nahm er das Ordensleben sehr ernst. Am 23. Juli 1922 ging sein Lebenswunsch in Erfüllung: er wurde zum Priester geweiht. Er ahnte aber, dass „diesem Palmsonntag die Passion folgen werde“. Seine Predigten kamen von Herzen und trafen die Herzen der Zuhörer.

Sein Kreuzweg

1923 verschlechterte sich die Gesundheit des Herrn Jakob erneut: An der Kriegsverletzung wurden ihm drei Rippen entfernt. Wegen seiner allgemeinen Schwäche musste die Operation ohne Narkose durchgeführt werden. Sein Kreuzweg begann. Trotz einiger Monate der Erholung in Meran verschlimmerte sich sein Zustand weiter. An dem Tag, für den eigentlich die Feier seiner Gelübde auf Lebenszeit geplant war, musste er wieder operiert werden. Er ahnte, dass er das nicht überleben würde. Ruhig und gelassen, ja mit christlicher Vorfriede sagte er: „Morgen werde ich die Got-tesmutter und meinen Schutzengel gesehen haben.“ Jakob Kern starb am 20. Oktober 1924, gerade einmal 27 Jahre alt.



Verehrung

Die Gläubigen vergaßen den „guten Herrn Jakob“ nicht. Sie kamen zu seinem Grab nach Geras, um zu beten und seine Fürsprache anzurufen. Dabei war sein Leben gar nicht so spektakulär, wie man es von Heiligen vielleicht erwartet. Im Kleinen, auf seinem Platz, ging er den Weg der Versöhnung über Staatsgrenzen hinweg. Dadurch wurde er zu einem echten Europäer im heutigen Sinn.

1998 wurde Jakob Kern von Papst Johannes Paul II. auf dem Heldenplatz in Wien seliggesprochen. Sein Gedenktag ist der 20. Oktober.

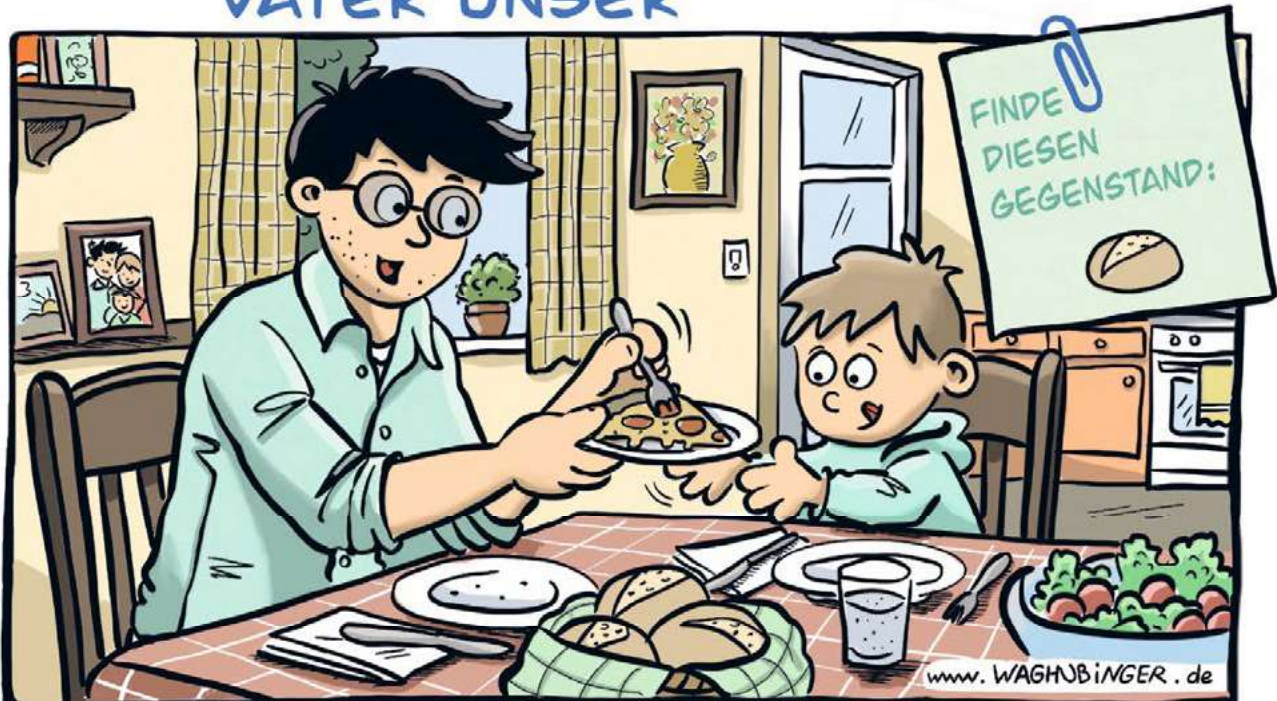
VATER UNSER ...

Unser tägliches Brot gib uns heute

Brot finde ich ja eigentlich ziemlich langweilig. Da muss schon was drauf: Schokostreusel am liebsten oder eine Scheibe Schinken oder ein Spiegelei. Das bringt's! Manchmal erzählen Leute von früher, wo es manchmal nichts zu essen gab und man froh war, wenn man wenigstens ein Brot bekommen konnte. Aber das ist so weit weg von dem, wie wir heute leben. Es ist doch immer alles da – jeden Tag und mehr als Brot. Warum soll ich denn darum bitten? Und der Spruch mit den „Kindern in Afrika, die froh wären, wenn sie zu essen hätten“, hilft mir da auch

nicht weiter. Vielleicht ist „Brot“ ein Wort für alles, was ich wirklich zum Leben brauche, was mich satt macht. Und das ist manchmal gar nichts Großes – eben Brot und kein Gyros-Teller. Wenn einer zu mir sagt: Gut gemacht. Oder: Schön, dass du da bist. Wenn jemand sich an meine Seite stellt, wenn die anderen auf dem Schulhof gemein sind. Wenn einer mich morgens im Bus schnell noch was abschreiben lässt, ohne was dafür zu verlangen. Nichts Besonderes. Aber ich brauche solche Zeichen jeden Tag, um glücklich zu sein. Und wenn sie nicht kommen, bleibe ich hungrig. Doch Grund zum Beten ...

VATER UNSER



Andrea Waghubinger

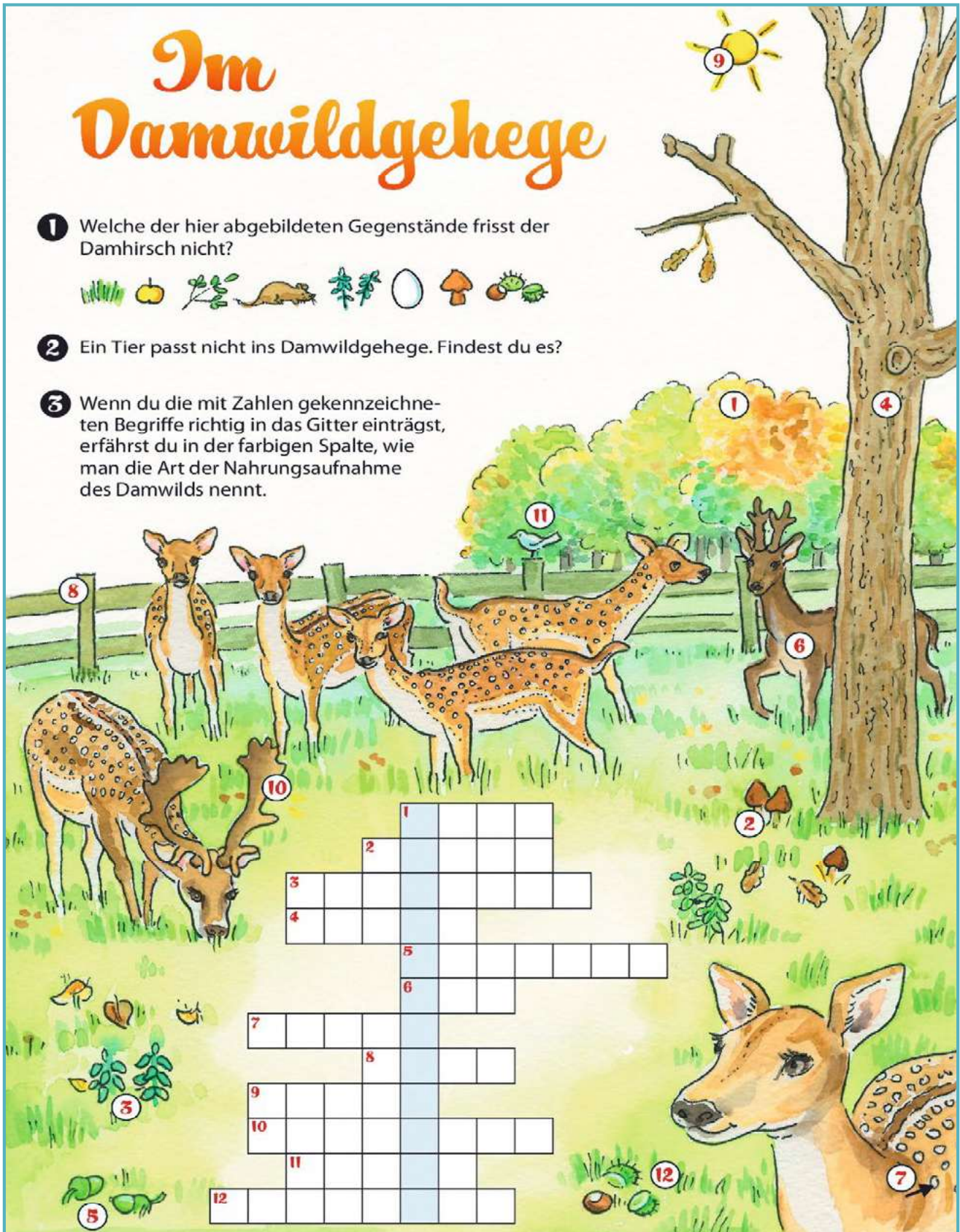
Im Damwildgehege

- 1 Welche der hier abgebildeten Gegenstände frisst der Damhirsch nicht?



- 2 Ein Tier passt nicht ins Damwildgehege. Findest du es?

- 3 Wenn du die mit Zahlen gekennzeichneten Begriffe richtig in das Gitter einträgst, erfährst du in der farbigen Spalte, wie man die Art der Nahrungsaufnahme des Damwilds nennt.



© van Hoorn/DEIKE

Auflösung: 1. Der Damhirsch frisst keine Mäuse und Eier. 2. Hinter dem Baum rechts versteckt sich ein Rehbock. Im Gegensatz zum Damhirsch hat das Reh kein geflecktes Fell und kein Schaufelgeweih. 3. WIEDERKAEUEN – 1. Wald, 2. Pilze, 3. Kraeuter, 4. Rinde, 5. Eicheln, 6. Reh, 7. Fleck, 8. Zaun, 9. Sonne, 10. Schaufel, 11. Vogel, 12. Kastanie

Erstkommunion in Hainfeld



(c) Foto: Indira Zupani

20 Kinder empfangen am Samstag, 25.4., bei schönem Wetter ihre feierliche Erstkommunion. Das Motto lautete: „Mit Jesus auf einer Welle“. Unsere Kirchenmaus, Andrea, feierte mit uns mit und freute sich mit den Kindern. Die Kinder bekamen nach der Feier in der Kirche und den gemeinsamen Gruppenfotos eine Jause im Barockstöckl. Als Andenken durften sie ihre Erstkommunionkerze und ihr selbst gestaltetes Kreuz mit nach Hause nehmen. Es war eine sehr schöne Feier.

PJ

Firmung in Hainfeld

Abt Patrick Schöder hat am 2.5. 29 Firmlingen das Sakrament der Firmung, das Sakrament des Hl. Geistes, in unserer Pfarrkirche gespendet. Bei schönem Wetter und geistdurchwirkter Musik war die

Feier für alle Teilnehmer ein Erlebnis. Am Ende der Feier gab es noch die schönen Gruppenfotos in der Kirche und bei der Kirchenmauer. Am Sonntag vorher wurde Herrn Tischhart von der Emmausgemeinschaft

Lilienfeld das Ergebnis des Bücherflohmarkts vom Palmsonntag überreicht: € 460,-. Den Flohmarkt haben die Firmlinge organisiert und durchgeführt. Es war eine schöne Erfahrung.

PJ



(c) Foto: Fotostudio Mank

Florianimesse

Die Florianimesse am 3.5. fand wieder in der Fahrzeughalle unserer Feuerwehr statt. Sie war sehr gut besucht. Die Stadtkapelle gestaltete den Gottesdienst sehr feierlich mit der Hayden-Messe und einem anschließenden Frühschoppen. Nachher wurden alle köstlich bewirtet. PJ



Maiandacht beim Habersatter - Bamer

Am So, 10.5., am Muttertag, fand bei schönem Wetter die Maiandacht beim Habersatter, vulgo: Bamer, bei der neuen Kapelle statt. Es war eine schöne Feier, an der sich viele betei-

ligten, auch unser neuer Kaplan Valentine. Das Thema: „Maria, unsere himmlische Mutter“, passend zum Muttertag. Im Anschluss wurden alle Besucher zu einer Stärkung in den Hof eingeladen. Die Bewirtung war ausgezeichnet. PJ



Bittgang beim Schmölz - Goppenbauer

Am Mo, 11.5., fand der Bittgang in der Garage der Familie Schmölz statt. An dem Abend entlud sich gerade zu der Zeit ein heftiges Gewitter. Und es schüttete ganz ordentlich. Dennoch gab es wetterfeste Christen, die sich deshalb nicht vom

Beten abhalten ließen. Wir beteten in der Garage die Allerheiligenlitanei und feierten die hl. Messe um ein gedeihliches Wetter. Alle freuten sich über den Regen nach der großen Trockenheit. Für manche Pflanzen kam der Regen gerade

rechtzeitig. Für den Wald war es sicher nicht zu viel Regen. Im Anschluss gab es noch ein nettes Beisammensein, das länger dauerte als der Bittgang. PL



TAUFEN

Malena Anna Bilek-Moucka
Sophia Hollaus

Ferdinand Josef Köberl
Livia Grabner

Anika Aurora Helena Schanda
Aurelia Hochgerner

BEGRÄBNISSE

Franz Fahrafellner
Leopold Mühlbauer

Erhard Sauer
Herta Auer

Walter Wagner
Franz Thoma

Theresia Willegger
Karl Heinz

TRAUUNGEN

Andrea und Maximilian Tröstl

Die wichtigsten Termine - Hainfeld

Juni 2026			
28.06.		09.00 Uhr	Festmesse mit dem Kirchenchor
Juli 2026			
19.07.	Christophorus Sonntag	9.00 Uhr	Gottesdienst & Fahrzeugsegnung (auch bei VA)
August 2026			
15.08.	Maria Himmelfahrt	8.45 Uhr	Festgottesdienst mit Kräuterweihe
16.08.		9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst, anschließend Pfarrfest
30.08.		09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		11.30 Uhr	Bergmesse am Gföhlberg
31.08. - 04.09.			Wallfahrt nach Medjugorje
September 2026			
05.09.			Mariazellwallfahrt des Pfarrverbandes
		16.00 Uhr	Messe am Gnadenaltar (alle 5 Pfarren d. Pfarrverb.)
13.09.		11.00 Uhr	Bergmesse am Kirchenberg
Oktober 2026			
4.10.	Erntedank	9.00 Uhr	Erntedankfest mit Segnung der Krone am Hauptplatz und Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim
18.10.	Weltmissionssonntag	9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
25.10.		9.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Hl. Messe im Landespflegeheim
26.10.		09.00 Uhr	Festgottesdienst im Feuerwehrhaus/100 J. Rotes Kreuz
26.10. - 29.10.			Romwallfahrt der großen Ministranten
30.10.		19.00 Uhr	Jägermesse am Leixenberg
November 2026			
01.11.	Allerheiligen	09.00 Uhr	Festmesse, anschließend Friedhofsgang mit der Stadtkapelle & Gräbersegnung
02.11.	Allerseelen	18.00 Uhr	Requiem für die Verstorbenen
08.11.		09.00 Uhr	Familienmesse m. Vorstellung Erstkommunionkinder
15.11.	Elisabethsonntag	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst & Elisabeth Teeverkauf
22.11.	Hochfest Christkönig	09.00 Uhr	Festgottesdienst
29.11.	1. Adventsonntag	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst & Adventkranzsegnung (auch bei Vorabendmesse)

Fastensuppenessen

Am 1. März durften wir unsere Erstkommunionkinder der Pfarrgemeinde vorstellen. Gemeinsam mit Abt Patrick Schöder haben wir einen feierlichen Gottesdienst gefeiert und die

Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleitet. Im Anschluss an die Messe fand das traditionelle Fastensuppenessen statt. Bei warmen Suppen und guten Gesprächen

wurde Gemeinschaft gelebt. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgefeiert, mitgeholfen und zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

BG

Florianifeier

Am Fest des heiligen Florian versammelten sich zahlreiche Gläubige zur feierlichen Florianimesse in der Pfarrkirche Kleinzell. Gemeinsam wurde des Schutzpatrons der Feuerwehr gedacht und für den Einsatz sowie die Bereitschaft aller Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden gedankt.

Die Messe wurde von Kaplan Valentine würdig zelebriert. Für die festliche musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle Kleinzell, die der Feier einen besonders feierlichen Rahmen verlieh.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde bei der traditionellen Florianifeier die Gemein-

schaft gepflegt und der Dank an alle ausgesprochen, die sich das ganze Jahr über für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen. Die Feier zeigte einmal mehr den starken Zusammenhalt in der Pfarr- und Feuerwehrgemeinschaft von Kleinzell.

BG



Erstkommunion

Am 17. Mai feierten 16 Kinder in unserer Pfarrgemeinde das Fest der Erstkommunion. Gemeinsam mit ihren Familien, Patinnen und Paten sowie zahlreichen Gläubigen erlebten die Kinder einen feierlichen und berührenden Gottesdienst.

Pfarrer P. Leonhard Obex führte durch die Feier. Für die Erstkommunionkinder war dieser Tag ein ganz besonderer Schritt auf ihrem Glaubensweg.

Ein herzlicher Dank gilt den Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern, die die Kinder mit viel Engagement und Geduld auf diesen besonderen Tag vorbereitet haben. Ebenso be-

danken wir uns bei allen Mitwirkenden, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben.

Die Pfarrgemeinde wünscht den Erstkommunionkindern

Gottes Segen und viele schöne Erinnerungen an diesen besonderen Tag.

BG

(c) Foto: Indira Zupani



Familienwallfahrt



Bei herrlichem Wetter wurde die Familienwallfahrt zur Ebenwaldhütte dieses Jahr zu einem schönen Tag der Gemeinschaft und des Gebets. Zahlreiche Familien nahmen teil und wurden von P. Valentine geistlich begleitet. Gemeinsam wurde gebetet, gesungen und die heilige Messe gefeiert. Für die feierliche musikalische Umrahmung sorgte eine Bläsergruppe der Musikkapelle Kleinzell. Die

Wallfahrt bot Groß und Klein eine wertvolle Gelegenheit zur Begegnung, Besinnung und Freude im Glauben.

Im Vorfeld besuchte P. Valentine unsere fleißigen Helfer bei der Kirchenstiege, rund um Malermeister Thomas Kaiblinger.

BG



Osterkerze



Ein herzliches Dankeschön an Gerald Hartan für die kunstvolle Gestaltung unserer Osterkerze.

BG

Herzliche Einladung zum Pfarrfest am 15. August!

An diesem Festtag freuen wir uns besonders über die feierliche Einweihung der restaurierten Kirchenstiege. Gemeinsam möchten wir diesen schönen Anlass feiern und anschließend beim Pfarrfest gemütliche Stunden in Gemein-

schaft verbringen. Für Speisen, Getränke und gute Unterhaltung ist gesorgt. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher und auf ein schönes Fest miteinander!

BG

Die wichtigsten Termine - Kleinzell

Juli 2026			
19.07.		11.00 Uhr	Hl. Messe auf der Zeiselalm
26.07.	Christophorus Sonntag	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst & Fahrzeugsegen
August 2026			
15.08.	Maria Himmelfahrt	08.30 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium, Einweihung der Kirchenstiege & Pfarrfest
September 2026			
05.09.			Mariazellwallfahrt des Pfarrverbandes
		16.00 Uhr	Messe am Gnadenaltar (alle 5 Pfarren d. Pfarrverb.)
27.09.		08.30 Uhr	Erntedankfest
Oktober 2026			
11.10.		11.00 Uhr	Reisalmmesse
18.10.	Weltmissionssonntag	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst & Fair Trade Verkauf
26.10. - 29.10.			Romwallfahrt der großen Ministranten
November 2026			
01.11.	Allerheiligen	08.30 Uhr	Festgottesdienst, anschl. Gräbersegnung
02.11.	Allerseelen	08.00 Uhr	Requiem für die Verstorbenen
13.11.		18.00 Uhr	Hubertusmesse
15.11.	Elisabethsonntag	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
22.11.	Hochfest Christkönig	08.30 Uhr	Festgottesdienst
29.11.	1. Adventsonntag	08.30 Uhr	Pfarrgottesdienst & Segnung der Adventkränze

Erstkommunion in Rohrbach

Leider bei etwas regnerischem Wetter, aber umso besserer Stimmung fand am Samstag nach Christi Himmelfahrt in Rohrbach die Feier der Erstkommunion statt. Die Kinder der 2a und 2b Klasse wurden von ihren Lehrerinnen und der Frau Direktor in die Kirche be-

gleitet, wo schon viele Familienangehörige warteten, um dieses große Fest mit ihnen zu feiern. Bei der Vorbereitung wurden unsere Erstkommunionkinder durch das Thema „Jesus, der Schatz meines Lebens“ darauf hingeführt, dass Jesus eine bleibende Konstan-

te und ein lebenslanger Begleiter sein soll. Im Gemeindesaal wurde bei einer Agape dieser Tag noch weiter gefeiert. Allen ein herzliches Dankeschön, die zum Gelingen beigetragen haben, besonders Frau Grazia Withalm für ihren unermüdlichen Einsatz! PL



Geburtstag von P. Josef mit Weihbischof Anton Leichtfried

P. Leonhard ist die Überraschung sehr gut gelungen. Als ich an meinem Geburtstag im März zur Frühmesse nach Rohrbach kam, kam unser Weihbischof Anton Leichtfried mit P. Leonhard aus der Sak-

ristei. Ich fragte ihn etwas befremdet: Was machst du da? Sag nicht, dass du extra wegen meinem Geburtstag hergekommen bist? Weihbischof: „Ja, genau, deswegen. P. Leonhard hat alles eingefädelt. Und da

es gerade von meinem Terminkalender her gepasst hat, bin ich gern nach Rohrbach gekommen“. Ich habe ihn nach der Messe zum Frühstück ins Cafe Sabrina eingeladen: Das hatten wir nämlich an dem Tag vor, dass wir da meinen Geburtstag gemeinsam mit den Gottesdienstbesuchern feiern. Am Ende überreichte P. Leonhard noch eine Sachertorte mit lieben Glückwünschen. Es war ein überaus schöner Beginn dieses Tages. So etwas ist mir noch nie passiert in meinem Leben.

P. Josef



(c) Fotos: Wilfried Breitler



Gelungene Geburtstagsüberraschung für unseren Bürgermeister

Im März feierte unser Bürgermeister Gregor Withalm seinen 40. Geburtstag. Dieser wollte seinen Runden nicht an die gro-

ße Glocke hängen, und doch war es vielen Menschen ein Anliegen, diesen Ehrentag mit unserem Gregor zu feiern. So plante die Gemeinde zusammen mit der Pfarre ein großes Fest. Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor Rohrbach (dessen Mitglied unser BGM ist) festlich umrahmt, nach dem Gottesdienst spielte die Musikkapelle Rohrbach ein Ständ-

chen und im Gemeindesaal wurde gebührend weitergefeiert. Auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an unseren Bürgermeister Gregor Withalm, dass er neben seinen vielfältigen Aufgaben auch für unsere Pfarrgemeinde immer ein offenes Ohr hat und sich tatkräftig in den verschiedensten Gremien einbringt! Ad multos annos!!!

PL



Neues Vordach

Am 19.3., dem Festtag des hl. Josef, des Patrons der Zimmererleute, montierte Andreas Kadi mit seinen Mitarbeitern in der Zimmerertracht das neue Vordach beim Haupteingang unserer Pfarrkirche. Das Kupferdach strahlte regelrecht in seinem neuen Glanz. Für das neue Vordach bekamen wir nur Lob, sogar vom Bundesdenkmalamt und Bernd Schneider, unserem Baumeister der Diözese, der in baulichen Ange-

legenheiten für uns zuständig ist. Es ist etwas vom Schönsten, wenn am Ende alle zufrieden sind. Die Unkosten waren nicht unbeträchtlich: € 12.153,68 da es wegen der speziellen Form - angepasst an die Form der Eingangstür – in der Herstellung nicht ganz einfach war.



Neuer Handlauf

Beim Ausgang vom Seitenschiff unserer Kirche wurde entlang der Rampe ein neuer stabiler Handlauf angefertigt und montiert. Es kann damit eine bessere Barrierefreiheit gegeben werden. Die gesamten Kosten von € 1.827,- wurden von der Bastelrunde übernommen. P. Josef bedankte sich im Namen der Pfarre bei den Damen der Bastelrunde für ihr Engagement. Es wird schon

wieder fleißig gebastelt, damit am ersten Adventwochenende viel Weihnachtliches angeboten werden kann. Wer gerne bastelt und mitmachen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Gebastelt wird immer montags ab 19:00 Uhr im Pfarrheim. CR



Bittgang beim Stoiber - Kahrer in der Prünst

Am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt hielten wir den Bittgang in der Prünst beim Kahrer-Stoiber. Wir wanderten betend von der Kapelle ein Stück Richtung Alpaka-Hof, P. Josef betete dort den Wettersegnen. Dann feierten wir die Hl. Messe bei der Kapelle der Familie Kahrer, gestaltet von einem Ensemble der Rohrl-Band, die uns die Schubert Messe spielte und zum Schluss sangen wir 2 Strophen „Großer Gott, wir loben dich!“ Im An-

schluss gab es einen köstlichen Striezel, Most und Saft vom Haus Kahrer. PJ



Ehrung Renate Mairhofer

Bei der Wallfahrt unseres Pfarrverbands wurde Renate Mayrhofer das Hippolyt-Ehrenzeichen von P. Leonhard überreicht. Sie sang viele Jahre im

Kirchenchor und musste nun aufhören. Aber auch sonst hat sie sich sehr in der Pfarre eingesetzt, ob bei Betstunden, der Erstkommunion- oder Firmvor-

bereitung, in der Gebetsgruppe und im Mittragen der Pfarre in allen Belangen. Sie bekam großen Applaus für ihre Ehrung. PJ



Maiandacht beim Panzenböck-Wieser mit Valentine



Freud und Leid 2026

März bis Mai

TAUFEN

Ivano Petrovic

Ihno Michael Fasching

Jonah Michael Fasching

Die wichtigsten Termine - Rohrbach

Juli 2026			
5.7.		10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst, Ferienspieleröffnung & Pfarrkaffee
13.07. - 18.07.			Ferienlager der Pfarre auf der Wurzeralm
19.07.	Christophorus Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst & Fahrzeugsegnung
August 2026			
15.08.	Maria Himmelfahrt	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Kräuterweihe
23.08.		09.00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium Hl. Bartholomäus, anschl. Pfarrfest
September 2026			
05.09.			Mariazellwallfahrt des Pfarrverbandes
		16.00 Uhr	Messe am Gnadenaltar (alle 5 Pfarren d. Pfarrverb.)
06.09.		08.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
		10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
13.09.		10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		14.00 Uhr	Dreikreuzwallfahrt
Oktober 2026			
04.10.	Erntedank	10.00 Uhr	Erntedankfest
18.10.	Weltnmissionssonntag	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst & Fair Trade Verkauf
26.10. - 29.10.			Romwallfahrt der großen Ministranten
November 2026			
01.11.	Allerheiligen	10.00 Uhr	Festgottesdienst
		14.00 Uhr	Segensandacht in der Kirche & Friedhofsgang mit der Jugendblaskapelle
06.11.		19.00 Uhr	Hubertusmesse
15.11.	Elisabethsonntag	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
22.11.	Hochfest Christkönig	10.00 Uhr	Festgottesdienst
27.11.			Bastelmarkt
29.11.	1. Adventsonntag	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst, Segnung der Adventkränze & Bastelmarkt

Erstkommunion

Am Sa 9.5. feierten 6 Kinder ihre feierliche Erstkommunion in Schwarzenbach im Kreis ihrer Lieben, begleitet von der Blasmusik, dem Ehepaar Bettina und Thomas Zöchling und ihren Lehrern von der Volksschule. Bei schönem Wetter konnten wir dieses Fest feierlich begehen. Die Feier stand unter dem Motto: „Mit Jesus auf einer Welle“. Nach der Feier zogen wir in den Pfarrgarten zu gemeinsamen Fotos und

einem gemütlichen Beisammensein und Ausklang des Festes. Bewirtet wurden wir von den Eltern der Ministranten. Es war ein sehr schönes Fest.

PJ



(c) Foto: Verena Kendler

Kirchenrenovierung

Nun haben wir die Zahlen für die Dach- und Außenrenovierung unserer Pfarrkirche beisammen. Wie der Zustand unserer Kirche wirklich ist, wird erst offenbar werden, wenn das Dach geöffnet ist und die Blechverkleidung vom Glockenturm abgenommen ist.

Aktuell haben wir Kostenvorschläge über gesamt € 295.000 vorliegen (Zimmerer, Spengler, Maler, Gerüst, Dachdecker, Bauaufsicht, Blitzschutz). Um auch Unvorhergesehenes abzudecken, haben wir diese Summe auf € 310.000 erhöht. Selbstverständlich sind wir auch noch mit den Firmen in Kontakt, um Mög-

lichkeiten für Reduzierungen zu finden.

Geplant sind die Arbeiten für 2027. Wie schaut es mit der Finanzierung aus?

Wir haben ein Budget in der Pfarre von € 30.000, das sind rund 10% der derzeitigen Gesamtsumme.

Von öffentlicher Hand erwarten wir uns eine Gesamtförderung von rund 40%.

Wenn jemand eine Idee hat, wen wir noch um Unterstützung bitten können, lasst es uns wissen.

Wir hoffen sehr auf eine starke Eigenleistung der Bevölkerung, sei es in finanzieller Hinsicht,

durch Holzspenden oder aktive Mithilfe bei den Arbeiten selbst. Wir bitten schon jetzt vom Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat aus um die Unterstützung aller bei diesem großen Projekt, soweit es jedem/jeder möglich ist. So werden wir auch dieses große Vorhaben miteinander stemmen.

In der Bürgerversammlung, die am 16.10. um 19.30 Uhr im GH Tiefenbacher stattfindet, wollen wir besprechen, wie wir das gemeinsam angehen werden.

Unsere Pfarrkirche ist unseren Einsatz wert!

PJ, EL

Fleißige Ratscher

Wie auch in allen anderen Pfarren unseres Pfarrverbandes, so waren auch in Schwarzenbach am Karfreitag/Karsamstag die Ministranten in diesem Jahr wieder mit ihren Ratschen unterwegs, um das Geläute der Glocken zu ersetzen und die Menschen daran zu erin-

nern, dass wir besonders in diesen Tagen zum Gebet eingeladen sind. Allen Begleitern und Spendern ein von Herzen kommen-des Vergelt's Gott! PL



Neues Velum

Beim Ein- und Umräumen unserer neuen Sakristei ist uns aufgefallen, dass das Prozessionsvelum zum Tragen des Allerheiligsten schon sehr verschmutzt war. Nach einem gescheiterten Versuch einer Reinigung, bekamen wir das großzügige Angebot, dass eine Spenderin uns ein neues Velum für die Pfarre Schwarzenbach

besorgen würde. Noch vor Fronleichnam wurde dieses geliefert und wurde am Hochfest des Leibes und Blutes Christi gesegnet und feierlich seiner Bestimmung übergeben. Vergelt's Gott der Spenderin für dieses großzügige Geschenk an unsere Pfarrgemeinde! PL



Freud und Leid 2026

März bis Mai

BEGRÄBNIS

Franz Auer

Die wichtigsten Termine - Schwarzenbach

Juli 2026			
19.07.	Christophorus Sonntag	08.00 Uhr	Gottesdienst & Fahrzeugsegnung
August 2026			
15.08.	Maria Himmelfahrt	08.00 Uhr	Festgottesdienst mit dem Oldtimerclub & Kräuterweihe
September 2026			
05.09.		Mariazellwallfahrt des Pfarrverbandes	
		16.00 Uhr	Messe am Gnadenaltar (alle 5 Pfarren d. Pfarrverb.)
06.09.		08.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		Langeggwallfahrt	
27.09.		08.00 Uhr	Erntedankfest
Oktober 2026			
18.10.	Weltmissionssonntag	08.00 Uhr	Pfarrgottesdienst & Fair Trade Verkauf
26.10. - 29.10.		Romwallfahrt der großen Ministranten	
November 2026			
01.11.	Allheiligen	08.00 Uhr	Festgottesdienst
		14.00 Uhr	Totengedenken & Gräbersegnung
15.11.	Elisabethsonntag	08.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
22.11.	Hochfest Christkönig	08.00 Uhr	Festgottesdienst
29.11.	1. Adventsonntag	08.00 Uhr	Pfarrgottesdienst & Segnung der Adventkränze

Firmung in St. Veit am Pfingstsonntag

„Seid ihr bereit, im Team von Jesus Christus mitzuspielen?“ - das war eine der Fragen, die unser Firmspender Generalvikar Christoph Weiss bei der Firmung in St. Veit den Firmkandidaten und Mitfeiernden gestellt hat. Ausgehend von der anstehenden Fussball WM, wollte der Firmspender den Jugendlichen deutlich machen, dass sie mehr

wert sind als der teuerste Fussballspieler der Welt und dass Jesus für sie sein Leben hingegeben hat. Weiters forderte er die Firmkandidaten auf, ihren jeweiligen Platz in der Mannschaft von Jesus zu finden, sei es im Tor, in der Verteidigung oder als Stürmer. Auch bei der eigentlichen Firmspendung fand Generalvikar Christoph

Weiss für jeden jungen Menschen ein persönliches Wort der Ermutigung und Festigung im Glauben. An dieser Stelle sei unserem Firmspender ein herzliches Dankeschön ausgesprochen, in unserer Pfarre direkt am Pfingstsonntag das Sakrament der Firmung gespendet zu haben. Auch dem Chor „Chorianders“ für die musikalische Umrahmung und den Damen für den wunderbaren Blumenschmuck, sowie allen, die sich auf irgendeine Art und Weise bei der Vorbereitung dieser sehr gelungenen Feier eingebracht haben, sei herzlich gedankt.

PL



(c) Foto: Verena Kendler

Fahrzeugsegnung bei der FF



Wie schon zur Tradition geworden, feiern die drei Wehren unserer Gemeinde St. Veit – Rainfeld, St. Veit, Wiesenfeld – das Fest ihres Schutzpatrons gemeinsam. Und so wurde auch

heuer wieder ein sehr stimmiges Fest organisiert. Der Höhepunkt der diesjährigen Florianifeier war sicherlich die Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges der FF St. Veit an der Gölsen. Nur wenige Tage vor dem großen Fest konnte das Fahrzeug aus Graz abgeholt werden, um rechtzeitig seiner Bestimmung übergeben werden zu können. Auf eine all-

zeit unfallfreie Fahrt! „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr!“

PL



Erstkommunion

„Jesus ist der Schatz in meinem Leben“ oder auch umgekehrt gesehen „Wir sind ein Schatz für Jesus“ – nach diesem Motto bereiteten sich 39 Kinder aus unserer Pfarre auf die heurige Erstkommunion vor. Unter der Leitung von Pater Leonhard und mit Unterstützung von Frau

Uschi de Zordo wurden die Kinder in mehreren Gruppenstunden auf die Hl. Beichte und den Empfang der Hl. Kommunion vorbereitet. Auch rundherum waren HelferInnen aus der Pfarre und einige Eltern bei der Vorbereitung involviert. Der Tag selbst wurde in einer übervollen

Kirche gefeiert, wo hoffentlich von vielen Mitfeiernden gebetet wurde, dass die Kinder die Liebe Jesu auch in ihrem Herzen spüren dürfen. „Herr begleite du alle unsere Erstkommunionkinder auf ihrem Lebensweg und lass sie nie vergessen, wie wertvoll sie für dich sind! AMEN!“ PL



(c) Fotos: Andrea Fahrafellner



Bauliches zu St. Veit

Von unseren Bauprojekten, die wir uns für dieses Jahr vorgenommen haben, haben wir schon viel abgearbeitet.

- Es wurden die Teppiche gereinigt und restauriert.
- Der Kanal im Garten wurde von der Fa. Blubb wieder in Ordnung gebracht: es gab einige Bruchstellen. Und es wurde eine Rückstauklappe eingebaut, dass der Keller beim nächsten Hochwasser nicht wieder überschwemmt wird. Von unserer Versicherung und der Diözese haben wir dafür eine Unterstützung bekommen.
- Die Josefs-Glocke im Glockenstuhl wurde neu gelagert und neu eingestellt. Ebenso wurden neue Jalou-Fenster eingebaut: Arbeit und Material waren Spenden der Betreffenden. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Pfarrgemeinde.
- Das Dach am Pfarrhof hatte 2 undichte Stellen, die saniert wurden. Unnötiges wurde abgebaut, einiges erneuert. Jetzt sollte es wieder allen Wettern standhalten.
- Im Garten wurde einiges bereinigt und Blumenbeete und ein Gemüsebeet wurden angelegt.

Ein großes Danke allen Helfern, allen, die sich für die Pfarre einsetzen. Möge es dem guten Miteinander und dem Pfarrleben dienen. PJ



Danke an
Fa. Dirnberger
für die Holzspende.



Maiandachten

Im stimmungsvollen Ambiente fanden die Maiandachten bei der Kapelle der Familie Wadura in Steinwandleiten und bei der Hochedlerkapelle in Kerschenbach statt. Zahlreiche Gläubige aus der Pfarrgemeinde versammelten sich, um gemeinsam zu beten und Marienlieder zu singen. Die liebevoll gestalteten Andachten luden zum Inne-

halten und zur Besinnung ein. Herzliches Vergelt's Gott den Familien Wadura und Knoll für die freundliche Aufnahme.

AS



Freud und Leid 2026

März bis Mai

TAUFEN

Iris Eloise Landstätter

Linea Heindl

Raphael Rieder

Emma Wokurek

BEGRÄBNISSE

Johanna Vonwald
Ferdinand Kurka

Rosemarie Schodl
Christian Jonas

Maria Pöllendorfer

Franz Schachinger

Die wichtigsten Termine - St. Veit/G.

Juli 2026			
18.07.		19.00 Uhr	Vorabendmesse in der Hochedlerkapelle
19.07.	Christophorus Sonntag	09.30 Uhr	Gottesdienst & Fahrzeugsegnung
August 2026			
02. - 06.08.		Exerzitien in Göttweig mit P. Leonhard & P. Josef	
14.08.		19.00 Uhr	Festgottesdienst zum Patrozinium in Rainfeld
15.08.	Maria Himmelfahrt	09.30 Uhr	Festgottesdienst & Kräuterweihe
September 2026			
05.09.		Mariazellwallfahrt des Pfarrverbandes	
		16.00 Uhr	Messe am Gnadenaltar (alle 5 Pfarren d. Pfarrverb.)
Oktober 2026			
04.10.	Erntedank	09.30 Uhr	Erntedankfest
18.10.	Weltmissionssonntag	09.30 Uhr	Pfarrgottesdienst & Fair Trade Verkauf
24.10.		19.00 Uhr	Hubertusmesse
26.10. - 29.10.		Romwallfahrt der großen Ministranten	
November 2026			
01.11.	Allerheiligen	09.30 Uhr	Festgottesdienst, anschl. Friedhofsgang & Gräbersegnung
15.11.	Elisabethsonntag	09.30 Uhr	Pfarrgottesdienst & Elisabeth Teeverkostung
22.11.	Hochfest Christkönig	09.30 Uhr	Festgottesdienst
29.11.	1. Adventssonntag	09.30 Uhr	Pfarrgottesdienst & Segnung der Adventkränze (auch bei der Vorabendmesse)

KONTAKTE | SPRECHSTUNDEN

Pfarrer der fünf Pfarren Hainfeld,
Rohrbach, Kleinzell, St. Veit und
Schwarzenbach an der Gölsen
P. Mag. Leonhard M. Obex, OSB

Vikar
P. Dr. Josef Lackstätter, OSB

Aushilfspriester
Kaplan Valentine Chidera Ikeh-Mapel

E-Mail: leonhard@stiftgoettweig.at
Mobil: + 43 664 80181280
Sprechstunden nach Vereinbarung
Montag freier Tag

E-Mail: josef@stiftgoettweig.at
Mobil: + 43 664 80181223
Sprechstunden nach Vereinbarung
Dienstag freier Tag

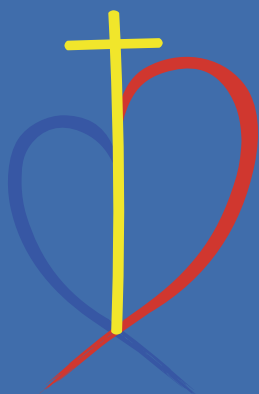
E-Mail: valmapel94@gmail.com
Mobil: +43 688 64926293
Sprechstunden nach Vereinbarung

PFARRBÜROS | ÖFFNUNGSZEITEN

Kontakt Pfarrsekretärin
Annemarie Spiegl

E-Mail: a.spiegl@dsp.at
Mobil: + 43 664 88439322

E-Mail
für den Pfarrverband Gölsental
Pfarre Hainfeld, Kleinzell, Rohrbach, Schwarzenbach, St. Veit
pv-goelsental@dsp.at



Öffnungszeiten

Montag	St. Veit	08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 16.30 Uhr
Dienstag	Kleinzell Hainfeld	08.00 - 09.00 Uhr 13.00 - 16.30 Uhr
Mittwoch	Rohrbach	08.00 - 12.00 Uhr 13.00 - 15.00 Uhr
Donnerstag	St. Veit	08.00 - 12.00 Uhr
Freitag	Hainfeld	08.00 - 12.00 Uhr

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG PFARRBRIEF

Liebe Leserinnen und Leser,

dreimal im Jahr gestalten wir einen Pfarrbrief für die Pfarren im Gölsental. Da auch wir mit steigenden Kosten konfrontiert sind, freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung. Unsere Bankverbindung finden Sie hier:

IBAN: AT48 3244 7022 0810 8185
Konto Pfarrbrief

Wir bedanken uns herzlich für jede Art der Unterstützung!

IMPRESSUM & Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes Gölsental. Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: P. Mag. Leonhard Maria Obex, OSB

Medieninhaber: SDG textART OG, Grubtalsiedlung III/ 14, 3150 Wilhelmsburg

Layout & Gestaltung: DI (FH) Barbara Bader, 3163 Rohrbach/G. | Druck: Eigner Druck GmbH, 3040 Neulengbach

(c) Fotos | Hainfeld: Pfarre Hainfeld, Markus Eder, Eva Steyrer | Kleinzell: Pfarre Kleinzell | Rohrbach: Pfarre Rohrbach, Wilfried Breitler | Schwarzenbach: Pfarre Schwarzenbach, Stefan Gamböck | St. Veit: Pfarre St. Veit, Josef Heiss, Franz Sulzer | <https://www.stiftgeras.at/wp/kloster/geschichte/seliger-jakob-kern> | Andrea Fahrafellner | Indira Zupani | Fotostudio Mank | Verena Kendler

Titel: Logo Göttweig: Quelle: Wikipedia, Eigenes Werk, Gemeinfrei <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=83207625>

Redaktion: PJ - Pater Josef, PL - Pater Leonhard, AS - Annemarie Spiegl, CR - Christian Rotteneder, BG - Brigitte Groß, EL - Eva Latsch, EM - Eder Markus, RVM - Romana van Mirlo

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Vereinszeitung auf geschlechterspezifische Formulierungen verzichtet. Alle Personenbezeichnungen beziehen sich ausdrücklich auf sämtliche Geschlechter und sind als geschlechtsneutral zu verstehen.